

„Suchet der Stadt Bestes“ Jeremia 29,7

Angesichts einer sich so schnell verbreitenden Seuche, wie dem Coronavirus, und unserer Pflicht, unseren Nächsten und uns selbst nicht in Gefahr zu bringen, liegt es nahe, für unser gemeinschaftliches Gebet auch neue Formen zu suchen. Das für Kranke und von Todesfällen betroffene Familien bittende Gebet ist in der gegenwärtigen Situation unsere ureigenste Aufgabe als Christen in unserer Gesellschaft.

Gerade die älteren Menschen in unseren Gemeinden und solche, die an einer chronischen oder anderen Erkrankung leiden, haben ein großes lebensgefährliches Risiko, sich mit diesem Virus anzustecken.

Daher gilt es, die Bemühungen der Verantwortungsträger in Politik und Regierung zu unterstützen. „Suchet der Stadt Bestes.“ Dieses Wort des Propheten Jeremia kann uns hier Hinweis und Rat sein.

Doch wollen wir nicht auf Gottesdienst und Gebet verzichten. Im Gegenteil, gerade in dieser angespannten sozialen Situation, brauchen wir das geschwisterliche Miteinander und Füreinander in der Gewissheit der Gegenwart des Herrn.

Unsere Gemeinschaft ist hier nicht an einem Ende, sondern in ganz besonderer Weise gefragt.

Lassen sie uns gemeinsam Formen finden, diese Fürsorge aus Nächstenliebe deutlich werden zu lassen. Die Gottesdienste am kommenden Sonntag Okuli, dessen Psalm mit den Worten „Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.“ sollten in der Form eines fürbittenden Gebetes gehalten werden. Die Gemeinde soll in ihren Wohnungen und Häusern bleiben und vor Ort mit dem Klang der Glocken beten.

Ich bitte alle Gemeinden an diesem kommenden Sonntag 10.00 Uhr in den Kirchen die Glocken zu läuten und für Betroffene, ihre Familien und alle Menschen, die in Sorge sind, zu beten:

Allmächtiger Gott, Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,

Du bist

bei uns alle Tage

bis ans Ende der Zeit.

Wir vertrauen auf Dich.

Wir glauben:

Du gehst mit uns, auch durch diese Zeit.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden und alle Menschen.

Viele unter uns haben Angst um ihre Gesundheit und das Wohl ihrer Familien und Freunde.

Komm mit Deinem Licht in unsere Herzen. Du hast unser Leben in Deiner Hand.

Dein Heiliger Geist verbinde uns in einer Gemeinschaft der Fürsorge und Zuwendung.

Wir bitten Dich für alle von der Infektion betroffenen. Sei mit Deinem Trost bei Ihnen und ihren Familien.

Besonders bitten wir Dich für die Menschen, die den Folgen der Infektion erlegen sind. Geleite Sie in Dein Reich, lass ihnen Das Licht Deiner Ewigkeit leuchten. Sei mit Deinem Trost bei den Trauernden. Stärke sie in der Hoffnung durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Schenke uns offene Herzen füreinander da zu sein.

Erhöre uns, wenn wir beten:

**Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

So segne uns Gott der Allmächtige und Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

AMEN.

Ich bitte alle Kirchengemeinden zu prüfen, welche ihrer Veranstaltungen bis zum Ende der Passionszeit nach Möglichkeit und Notwendigkeit auszusetzen sind. Die Mitarbeitenden bitte ich nach neuen Formen der Seelsorge zu suchen. So kann es z.B. ein gutes Zeichen sein, ältere Gemeindeglieder, die allein in ihren Häusern leben, anzurufen.

Wir bleiben verbunden in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Mit herzlichen Grüßen aus Rudolstadt

Ihr



Michael Wegner,
- Superintendent -